

- 4) 5,000 Thlr. kleine Kunstbauten,  
 5) 478,350 = große Kunstbauten,  
 6) 163,864 = Oberbau,  
 7) 190,200 = Hochbauten,  
 8) 232,286 = Betriebsmittel,  
 9) 18,807 = für Reparaturen an bereits vollendeten Strecken,  
 10) 64,202\* = Zinsen des Baucapitals\*, auf ein Jahr.

1,532,677 Thlr. Summa. Hiervon

41,749 Thlr., welche das Directorium beim Expropriationsconto als Ueberschuß annehmen zu können glaubt, indem dasselbe auf

8,628 Thlr. 8 Ngr. 2 Pf. Bedarf eine Summe von  
 50,377 = 27 = 8 = als

uts.

1,778 Thlr. 1 Ngr. 2 Pf. Forderungen der Gesellschaft,

48,599 = 26 = 2 = vorhandene zu Bahnzwecken nicht erforderliche Grundstücke in Gegenrechnung bringt.

1,490,928 Thlr. Summa der noch erforderlichen Baukosten.

In seiner obgedachten neuesten Eingabe vom 4. dieses Monats berechnet das Directorium den Gesamt-Bauaufwand folgendermaßen:

5,370,026 Thlr. 1 Ngr. 5 Pf. laut Bilanz aus dem Hauptbuche, ult. October 1849 bereits verwendet,

54,355 = 7 = 1 = ungebuchte Debet- und Creditposten bis ult. December 1849.

5,424,381 Thlr. 8 Ngr. 6 Pf. Summa der Ausgabe ult. December 1849 aufgebracht durch

4,000,000 Thlr. — Ngr. — Pf. Actien-capital,  
 762,850 = — = — = Anleihe Serie I a,  
 358,000 = — = — = Anleihe Serie II,  
 303,531 = 8 = 6 = andere Creditoren.

uts.

Hierzu

61,028 Thlr. — Ngr. — Pf. Zinsen von 762,850 Thlrn. auf 2 Jahre à 4 Procent,

35,800 = — = — = Zinsen von 358,000 Thlrn. auf 2 Jahre à 5 Procent,

27,317 = 23 = — = Zinsen von 303,531 Thlrn. auf 2 Jahre à 4½ Procent,

1,490,927 = 28 = 4 = noch erforderlicher, oben zu 1,490,928 Thlrn. in runder Summe berechneter Bauaufwand.

7,039,455 Thlr. — Ngr. — Pf. Summa des Gesamtaufwandes.

Das Directorium bemerkt hierzu, daß, wenn dieser revidirte Anschlag gegen einen frühern von ihm eingereichten Kostenanschlag von Ende des Jahres 1847 in den Positionen

Erdarbeiten um 120,000 Thlr.,  
 Hochbauten " 90,000 "  
 Betriebsmittel " 195,000 "

aufwärts abweiche, dies hauptsächlich nur darin seinen Grund haben könne, weil die Gesellschaft nach dem Wunsche des Ministeriums des Innern im arbeitslosen Jahre 1848 brodlose Arbeiter aller Art bei der Bahn angestellt, dafür eine Summe von 122,000 Thlrn. ausgegeben, jedoch im glücklichsten Falle nur die halbe Arbeit dafür geleistet erhalten habe, daß ferner in ihrem frühern Anschlage nur die unbedingt nöthigen Hochbauten ohne irgend luxuriöse Ausstattung, die Betriebsmittel aber, in Berücksichtigung des Umstandes, daß der Betrieb auf ihrer Bahn nicht ein gleichzeitiges Abgehen der Züge von beiden Endpunkten der Bahn erheische, verhältnißmäßig niedriger als bei andern Bahnen angenommen worden seien. Bei der neuern Revision des Kostenanschlags schein man aber von diesen Grundsätzen abgegangen zu sein und auf den Grund des vom Directorium aufgestellten Bahnverkehrs von 385,000 Personen und 2,150,000 Centner Gütern eine reichere Ausstattung der Bahn veranschlagt zu haben.

Wenn daher das Directorium, — weil selbiges ein Urtheil darüber, ob und wie weit das Maaß des Nothwendigen hierbei überschritten worden sei, nicht auszusprechen vermöge, — jene Positionen in der auf 7,039,455 Thlr. lautenden Generalzusammenstellung mit aufgenommen habe, und deren Reduction oder Beibehaltung der Regierung überlassen müsse, so habe das Directorium wohl auch die Hoffnung zu hegen, daß im letztern Falle die gleiche Grundlage — der von ihm aufgestellte Bahnverkehr — auch bei der Entschädigungssumme nicht so ganz unberücksichtigt bleiben werde.

Es führt das Directorium ferner noch mit an, daß der Gesellschaft folgender, früher nicht veranschlagter Mehraufwand erwachsen wäre:

16,269 Thlr. für Vorarbeiten auf die Chemnitz-Zwickauer Strecke,

368,964 " wegen vorgeschriebener Verbreiterung der Dammkrone,

845,875 " Capitalbetrag der durch Beseitigung der schiefen Ebene ersparten jährlichen Betriebskosten derselben nach 4 Procent gerechnet.

1,231,108 Thlr. Summa.

sowie, daß hierbei des Mehraufwandes für Herstellung der massiven Gewölbe aller Kunstbauten, des Nachtheiles für die Verzögerung des Bauangriffs und der zweijährigen Sistirung, endlich des Nachtheiles durch die Beschäftigung unfähiger Arbeiter im Nothjahr 1848 nicht gedacht sei.

An diese Vorstellungen knüpft dann das Directorium die wiederholte und dringende Bitte, diese für Gewährung einer höhern Kaufsumme sprechenden Momente nicht unbeachtet zu lassen und bei Bestimmung des Kaufpreises vom Börsencourse abzusehen, damit nicht wegen der kleinern Zahl der Speculanten über so viele Actionaire unverschuldete Verluste in einem Umfange verhängt würden, welcher das ganze Besitzthum so vieler aufzehren und doch durch die vorliegenden Verhältnisse nicht gerechtfertigt sein würde.